

ERGEBNISPROTOKOLL

46. Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 06.05.2024
Kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20:10 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Grube, Rainer-Jörg Vorsitzender
Gerking, Katharina-Sophia Stellv. Vorsitzende
Ahmed, Lipi Mahajabin
Arndt, Nils
(Ali, Aram)
Arafat, Nael
(Bulut, Ekim) (FDP)
(de la Hera, Rafael)
(Catanak, Metin)
(Demir, Gülsen)
Feise, Hülya
(Ganskow, Thomas) (Piraten)
(Grobleben, Jasmin) (DIE PARTEI)
(Horstmann, Uwe)
(Kalis, Hursit)
(Kambi, Omar)
Karami, Mahmoud
Mann, Barbara (Bündnis 90/Die Grünen)
(Merivani, Vian)
Mirabadi, Ferdos
Santos, Sri Hartini
(Savic, Ljiljana)

Verwaltung:

Yildiz, Funda (Fachbereich Personal und Organisation)

Gäste:

Herr Özdemir (Beratungsstelle Weact)
Herr Tangara (Beratungsstelle Weact)
Frau Schütz
Frau Cordua
Herr Lange

TOP 1

Eröffnung der Sitzung / Feststellung der Tagesordnung

Bezirksbürgermeister Grube eröffnet die 46. Sitzung des Integrationsbeirates Linden-Limmer und stellt die Tagesordnung fest.

TOP 2**Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Linden-Limmer**

Der Integrationsbeirat hat über folgende Zuwendungsanträge beraten:

Antrag Nr. 2024-01-IB 10:

Empfänger*in: Caritasverband Hannover
 Zuwendungsbetrag: 1.000,00 €
 Verwendungszweck: Projekt "Tag der Gemeinschaft und Vielfalt / Integrativer Ausflug"
Votum: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Antrag Nr. 2024-02 IB 10:

Empfänger*in: Kargah e.V.
 Zuwendungsbetrag: 650,00 €
 Verwendungszweck: Projekt „15 Jahre Kinderspielwelten / Kreatives Stadtteilstfest“
Votum: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Antrag Nr. 2024-02 IB 10:

Empfänger*in: NOJZ Filmproduktion
 Zuwendungsbetrag: 3.000,00 €
 Verwendungszweck: Projekt „Kurzspielfilm A Love Song“
Votum: einstimmig abgelehnt

Antrag Nr. 2024-04 IB 10:

Empfänger*in: Fr. Pook-Sisawo und Fr. Cordua
 Zuwendungsbetrag: 1.000,00 €
 Verwendungszweck: Projekt „Wurzeln und Flügel“
Votum: 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen

Antrag Nr. 2024-05 IB 10:

Empfänger*in: Nachbarschaftskiosk / Hr. Lang
 Zuwendungsbetrag: 1.200,00 €
 Verwendungszweck: Projekt „Niedrigschwelliges Deutschkursformat“
Votum: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

Bezirksbürgermeister Grube weist zu Beginn der Beratung darauf hin, dass nach Vorstellung der Zuwendungsanträge in der Regel die Antragsteller*innen auch bei der Beratung anwesend sind, obwohl früher ein paar Mal die Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt wurde.

Zu Antrag Nr. 2024-01-IB fragt **Herr Arndt**, ob auch ein anderes Ziel zur Umsetzung dieses Vorhabens wie bspw. zum Zoo Hannover möglich ist.

Frau Schütz erklärte, dass dies nicht möglich ist, zumal sich alle Familien schon seit längerer Zeit auf diesen Ausflug freuen.

Frau Feise ergänzte, dass die meisten Familien, die gern solche Angebote annehmen, finanziell nicht in der Lage sind, mit der gesamten Familie solch einen Ausflug zu machen. Umso mehr müsse dieser Antrag unterstützt werden.

Frau Ahmed fragt, warum die Caritas nicht für die Kosten anders aufkommen kann.

Frau Schütz antwortet, dass die Caritas viele Einrichtungen hat, für die mittlerweile Refinanzierungen nötig sind, um die Arbeit aufrecht erhalten zu können. Aus diesem Grund ergeben sich wenige Möglichkeiten, dieses Angebot zu finanzieren.

Sowohl **Frau Mirabadi** als auch **Frau Santo** sprechen sich aufgrund der knappen Mittel dafür aus, die Beratung über die Anträge nichtöffentlich durchzuführen. Es liegen zu viele Anträge vor, für die voraussichtlich nicht die geforderten Summen bewilligt werden können. Nach der Beratung könnten die Antragsteller*innen dann über das Ergebnis informiert werden.

Frau Yildiz entgegnete, dass die Bescheide erst nach dem Beschluss durch den Bezirksrat gegen Ende dieses Monats an die Antragsteller*innen rausgeschickt werden. Aus taktischen Gründen wäre es sinnvoll, den Antragssteller*innen zumindest mitzuteilen, ob sie Mittel aus dem Integrationsbeirat erhalten sollen und voraussichtlich in welcher Höhe, wenn schon vor der Beratung absehbar ist, dass die vom Integrationsbeirat bewilligten Mittel nicht zur Umsetzung des angedachten Projekts ausreichen. So könnten sich die Antragssteller*innen noch zeitnah woanders um weitere Mittel bemühen.

Bezirksratsfrau Mann erklärt, dass Transparenz von Vorteil ist. So können Antragssteller*innen auch mitbekommen, wie der Integrationsbeirat diskutiert und auf welcher Grundlage dann die Entscheidung gefällt wird.

Stellv. Bezirksbürgermeisterin Gerking schlägt im Hinblick darauf, dass länger über das Verfahren diskutiert wird als über die Anträge, vor, heute in Anwesenheit der Antragsteller*innen zu diskutieren und zu entscheiden, ob und in welcher Höhe Mittel vergeben werden sollen. In Zukunft könnte man sich auch darauf einigen, auf Wunsch eines Mitgliedes die Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen.

Frau Mirabadi stellt kurz den Antrag Nr. 2024-02-IB 10 vor und erklärt, sich bei der Abstimmung zu enthalten.

Zu Antrag Nr. 2024-03-IB 10 sprechen sich alle einstimmig dafür aus, den Antrag abzulehnen, da die Bewilligungskriterien nicht erfüllt sind und der Bezug zum Stadtbezirk fehlt.

Bezirksbürgermeister Grube erklärt, dass es sich bei dem Antrag Nr. 2024-04 IB 10 inhaltlich um ein förderungswürdiges Thema handelt, äußert aber seine Bedenken darüber, dass es sich fast ausschließlich um Honorarkosten handelt. Es stellt sich die Frage, warum für diesen Workshop eine teure Referentin aus einer anderen Stadt eingestellt werden soll, wenn z.B. hiesige Institutionen mit gleichen Erfahrungen (bspw. Weact) aushelfen können.

Frau Santo spricht sich für die Unterstützung des Antrages aus und erklärt, dass die Honorarkosten für zwei Tage Workshop gerechtfertigt sind.

Herr Lange stellt den Antrag Nr. 2024-05-IB 10 vor.

Bezirksratsfrau Mann befürwortet diesen Antrag und erklärt, dass es braucht, bis sich Nachbarschaft entwickeln kann. Der im Antrag formulierte Zeitraum ist auch lang genug, um Menschen zu motivieren und evtl. ehrenamtlich engagierte Nachbarn zu finden.

TOP 3

Vorstellung von Weact

Bezirksbürgermeister Grube begrüßt Herrn Özdemir und Herrn Tangara, die ihre Arbeit bei Weact darstellen möchten.

Herr Özdemir führt an, dass es sich bei weact um eine seit November 2023 gestartete

Community-basierte Antidiskriminierungsstelle handelt, die ihre Beratungen in der Badenstedter Straße 12 anbieten. Die Trägerschaft übernimmt das MiSO Netzwerk Hannover; der Prisma Queer Migrants e.V. fungiert als assoziierter Träger.

Das bereits im März 2023 gestartete Projekt „weact“ wird aus Bundesmitteln (Bundesbeauftragten für Antirassismus) finanziert und wird an 8 Standorten bundesweit angeboten. In der Beratungsstelle Linden helfen die geschulten Berater Herr Özdemir und Herr Tangara. Dieses Projekt soll Betroffene im Umgang mit Rassismus durch niedrigschwellige Beratung und systemische Begleitung dabei unterstützen, Lösungsansätze zu finden und sie in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken. Die Beratungsstelle soll dabei helfen, Diskriminierungen jeder Art zu identifizieren und steht sowohl in persönlichen Gesprächen als auch telefonisch und per Mail zur Verfügung. Die Beratungen sind anonym und kostenlos.

Herr Tangara erklärt ergänzend, dass es wichtig ist, mit lokalen und überregionalen Netzwerken zusammen zu arbeiten, um den Rassismus in jeder Form zu identifizieren und somit sichtbar machen zu können.

Auf die Frage von **Bezirksratsfrau Mann**, ob die Erfahrungen von weact eher aus dem dienstlichen Kontext oder aus dem alltäglichen Leben kommen, antwortet **Herr Tangara**, dass dies sehr unterschiedlich ist und nicht genau gesagt werden kann. Es sticht aber heraus, dass der Rassismus an Schulen extrem hoch ist. Gerade an den Schulen ist es enorm wichtig, sofort zu handeln, sobald Rassismus bekannt wird.

Bezirksbürgermeister Grube bedankt sich für die Vorstellung und verabschiedet beide Gäste

TOP 4

Verschiedenes

Bezirksbürgermeister Grube nimmt Bezug auf die derzeitige Situation am Gazastreifen und erklärt, dass es einen Grund für die lange Abwesenheit vom Integrationsbeiratsmitglied Herrn Arafat gab und bittet ihn, sein Anliegen zu erläutern:

Herr Arafat erklärt, dass er und seine Familie aus dem Gaza kommen und er das einzige Familienmitglied ist, das vor vielen Jahren nach Deutschland gekommen ist. Aufgrund des derzeitigen Krieges hat er 27 Familienmitglieder sowie sein Hab und Gut verloren. Seine Mutter, Schwester sowie Nichten und Neffen sind im Gaza verblieben. Um sie vor dem Krieg zu retten und die Flucht nach Ägypten zu ermöglichen, musste Herr Arafat Kredite und Geldleihen in Hohen Summen aufnehmen. Er konnte seine kranke und verletzte Mutter und die jüngeren Familienmitglieder nach Ägypten bringen. Einzig und allein durfte die 18-Jährige Nichte Rawan nicht nach Ägypten fliehen und ist allein im Gaza verblieben. Da er momentan aus eigener Kraft keine weiteren Geldmittel finden kann, hat er über einen Link zur Spendenaktion „Hilfe für Rawan“ aufgerufen und bat um die Verteilung des Links, welche Frau Yildiz an die Mitglieder des Integrationsbeirates Linden-Limmer weiterleiten wird. **Herr Arafat** bedankt sich jetzt schon für jede Unterstützung.

Bezirksbürgermeister Grube ergänzte, dass vor einigen Jahren in Linden-Süd auch zu Spenden aufgerufen worden ist, als es darum ging, Geflüchteten bspw. bei der Familienzusammenführung zu helfen. Eine Weiterleitung des Links könnte schnell zur gewünschten Unterstützung führen.

Bezirksbürgermeister Grube beendet die Sitzung um 20:10 Uhr.

gez. Yildiz